



JAHRESBERICHT 2017



INHALTSVERZEICHNIS

- 2 Impressionen 2017
- 4 Offene Jugendarbeit im VJZ: Prinzipien und Handlungsfelder
- 5 Zentrale Handlungsfelder und Aktivitäten im Jugendtreff Eleven
- 6 Betriebszeiten Winter/Sommer 2017
- 7 Statistik und Bevölkerungsdaten 2017
- 8 Entwicklungen 2017
- 9 Strukturelle Entwicklungen 2017 und Vorschau 2018
- 9 Mitarbeiter_innen im Jugendtreff Eleven 2017

Beispiele aus der Praxis:

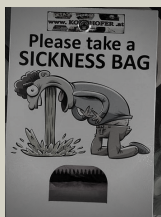
Darstellung anhand der Wirkungskette

- 10 Mannequin Challenge vs. Menschenrechte
- 11 Lasertag Ausflug
- 12 Partizipation Hyblerpark

im·press·ionen



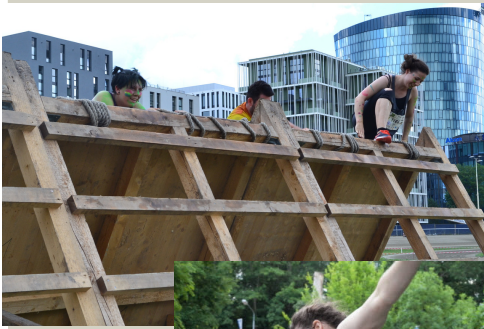
mädchen
ausflug
in den
prater



burschenausflug in die trampolinhalle



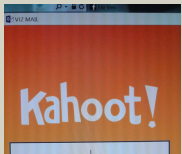
2017



beim diesjährigen
x-cross run haben die
frauen



das tempo
vorgegeben



kahoot-quiz
im teeniebetrieb



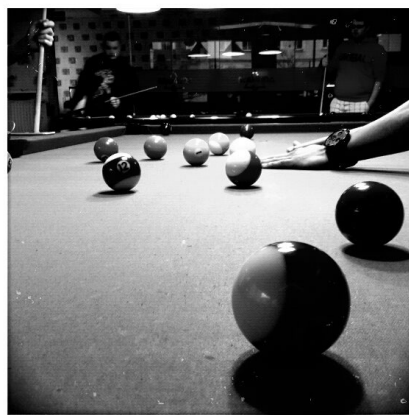
hula hoop revival



der wiener
frauenlauf hat bei
uns schon
tradition



billard ausflug burschen



kuchen geht immer



Offene Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren



PRINZIPIEN

- Sozialraumorientierung
- Lebensweltorientierung
- Ressourcen- und Bedürfnisorientierung
- Offenheit
- Niedrigschwelligkeit
- Freiwilligkeit
- Professionelle Beziehungsarbeit
- Vertraulichkeit und Transparenz
- Parteiliches Mandat
- Partizipation
- Diversität
- Gender Mainstreaming

WIRKUNGSEBENEN

Individuelle Wirkungsebene:

Offene Jugendarbeit fördert die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung Jugendlicher.

Sozialräumliche Wirkungsebene:

Offene Jugendarbeit bewirkt, dass Jugendliche mit ihren altersspezifischen Ansprüchen Platz finden und fördert ein verständnis- und respektvolles Miteinander.

Gesellschaftliche Wirkungsebene:

Offene Jugendarbeit trägt zu sozialem Frieden, gesellschaftlicher Stabilität und Chancengleichheit bei und leistet einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe Jugendlicher.

HANDLUNGSFELDER

- Treffpunkt Raum
- Geschlechtsbezogene Arbeit
- Individuelle Beratung und Begleitung
- e-youth work
- Jugendarbeit im Öffentlichen Raum
- Themenzentrierte Bildungsarbeit
- Medien
- Vernetzung und Kooperation
- Spiel, Sport und Erlebnis
- Übergang Schule - Beruf

Zentrale Handlungsfelder und Aktivitäten des Jugendtreffs Eleven im Jahr 2017

Treffpunkt Raum

First Love Beratung, Gemeinsam.Sicher zu Besuch, kahoot-Quiz, Pub Quiz, Spacelab Beratung, Kochen, Kendama, Hula Hoop, Naturkosmetik, Graffiti-Taschen, Filmabende, Turniere, Wii, PS3

Jugendarbeit im Öffentlichen Raum

Stadtteilrunden, Brot und Spiele im Hyblerpark, Turniere, Simmeringer Fußballturnier, Partizipation Hyblerpark, Dokumentation und Melden von rassistischen Beschmierungen, Skate Contests

Geschlechtsbezogene Arbeit

Mädchenarbeit

Naturkosmetik, Pflanzen, Ausflug Prater, First Love Beratung, Fotokalender, Freundschaftsarmbänder, Muttertagsbilder, Nagelstudio, Kochen, Siebdruck, Frauenlauf, Frauencafé

Burschenarbeit

Ausflug Trampolinhalle, Billardausflug, Lasertag Ausflug, Graffiti Taschen, Diskussionsrunden, First Love Beratung

Individuelle Beratung und Betreuung

Bewerbung/Lebenslauf schreiben, Nachhilfe/Lernbetreuung, strafrechtliche Aufklärung, Suchtberatung, First Love Beratung, Bewerbungstraining, Spacelab Beratung, Beratung bei Problemen in der Familie, Schule, Partnerschaft

Medien

Tonstudio, Menschenrechte vs. Mannequin Video, kahoot Quiz, Musikvideo, Trickshots, Filmdiskussion, Kochtutorial

Vernetzung/Kooperation

Jugend.Sicher - Vernetzung der Polizei mit Betreuungseinrichtungen für Jugendliche:
Jugendpartizipation Hyblerpark
Vernetzung Jugendarbeit Innersimmering:
Simmeringer Fußballturnier
Regionalforum

Spiel, Sport und Erlebnis

Frauenlauf, X-Cross Run, Prater Ausflug, Lasertag Ausflug, Billard spielen, Tischtennis League, Skate Contests, Fußball Turniere, Hula Hoop, Jonglieren,

e-youth work

Facebook, whatsApp, snapchat, instagram - Posten von Programmpunkten und Aktivitäten, Organisation von Ausflügen, Mobilisieren für Partizipation Hyblerpark, Trickshots, Abstimmung über Kinofilm

Betriebszeiten 2017



Betriebszeiten: 23,5 Stunden/Woche
Herausreichende Arbeitszeit im Winter: 10 Stunden nach Wetterlage
Raumvergaben (2 Tanzgruppen): 6 Stunden
(Sonntag, Montag, Dienstag)

Öffnungszeiten von Oktober bis April:

Öffnungszeiten für Teenies (10 - 14 Jahre):

Mittwoch, Freitag: 14:30 - 17:00 Uhr
Samstag: 19:00 - 21:00 Uhr

Öffnungszeiten für Jugendliche (14 - 19 Jahre):

Mittwoch, Donnerstag,
Freitag: 18:00 - 21:30 Uhr
Samstag: 19:00 - 21:00 Uhr

Mädchentreff (10 - 19 Jahre): Samstag von 14:00 - 16:00 Uhr

Projektzeit (geschlossene Gruppen): Samstag von 17:00 - 19:00 Uhr

Frauencafé (Erwachsene): Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Öffnungszeiten von Mai bis September:

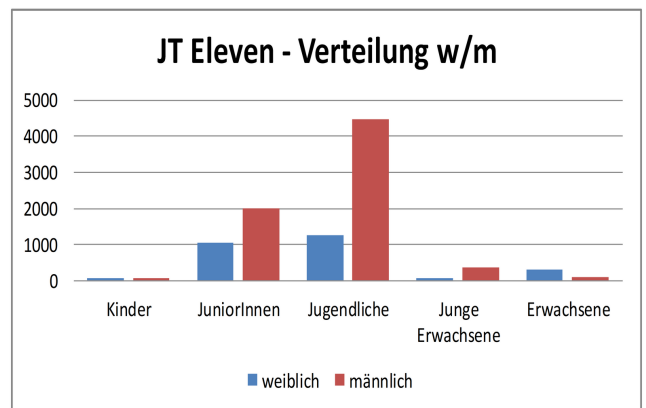
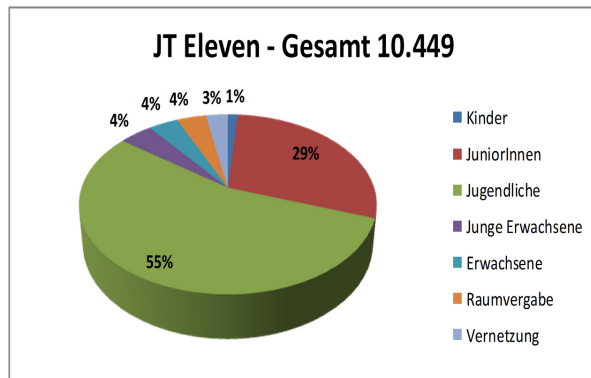
Offene Betriebe (10 - 19 Jahre):

Mittwoch, Donnerstag: 18:00 - 21:30 Uhr
Mädchentreff (10-19 Jahre): Samstag von 14:00 - 16:00 Uhr
Frauencafé (Erwachsene): Donnerstag von 10 - 12 Uhr

Jugendarbeit im Öffentlichen Raum:

Mittwoch, Freitag: 14:30 - 17:00 Uhr
Freitag: 18:00 - 21:30 Uhr
Samstag: 13:00 - 16:00 Uhr und 17:00 - 19:30 Uhr





Zielgruppen	weiblich			männlich			Gesamt	Betriebstage	Ø*
	Kontakte	BT	Ø*	Kontakte	BT	Ø*			
1110 - Jugendtreff Eleven									
Kinder	69	38	2	65	36	2	134	53	3
Junior_innen	1.041	155	7	2.000	165	12	3.041	169	18
Jugendliche	1.256	170	7	4.472	172	26	5.728	173	33
Junge Erwachsene	75	43	2	375	94	4	450	104	4
Erwachsene	313	83	4	85	50	2	398	98	4
Zielgruppen	2.754	176	16	6.997	174	40	9.751	176	55
Raumvergabe							399	117	3
Vernetzung							299	69	4
Gesamt 1110 - Jugendtreff Eleven	2.754	176	16	6.997	174	40	10.449	294	36

Im Berichtszeitraum 2017 wurden 10449 Kontakte in den 294 Betriebstagen dokumentiert (inklusive Raumvergabe und Vernetzung) mit durchschnittlich 36 Kontakten. Da der Jugendtreff Eleven nur einen Aufenthaltsraum hat, sind die Raumvergaben an Sonn-, Mon- und Dienstag und werden in der Statistik als Betriebstage gezählt, obwohl wir an diesen Tagen keine Betriebe für unsere Zielgruppen haben. Ohne Raumvergaben und Vernetzungen kommen wir somit auf 176 Betriebstage mit durchschnittlich 55 Kontakten (siehe Tabelle).

Während die Kontaktzahlen im Öffentlichen Raum im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen sind (7%), sind die Besucher_innenzahlen im Jugendtreff Eleven aufgrund problematischer Dynamiken im Jugendbetrieb um 24% gesunken. Obwohl sich besagte Dynamik hauptsächlich unter den männlichen Jugendlichen abspielte, sind vor allem die Mädchen und die Zielgruppe der 10-14jährigen von diesem Rückgang betroffen.

Im Handlungsfeld e-youthwork konnten wir 461 Kontakte (211 weibliche, 250 männliche) verzeichnen; ein Plus zum Vorjahr von 120 Kontakten, vor allem bei der männlichen Zielgruppe. Zusätzlich zu Facebook verwenden wir seit 2017 WhatsApp, Instagram und Snapchat.

2017 hatten wir zu circa 270 unterschiedlichen Personen im Jugendtreff Eleven sowie im Öffentlichen Raum regelmäßig Kontakt. Weitere geschätzte 500 Personen wurden als einmalige Kontakte (bei Veranstaltungen) dokumentiert.

Im Einzugsgebiet des Jugendtreffs Eleven leben 65075 Menschen. Davon sind 3154 Einwohner_innen zwischen 10-14 Jahre und 3181 Einwohner_innen zwischen 15-19 Jahre alt und somit unsere Hauptzielgruppe. (Quelle: MA23, Stand 1.1.2017)



Entwicklungen 2017

Der Sozialraum

Der Jugendtreff Eleven liegt direkt an der Simmeringer Hauptstraße und ist im Erdgeschoss der SGB-Bauten, einem Gemeindebaukomplex, untergebracht.

Sowie schon in den letzten Jahren betreffen die wesentlichen Entwicklungen 2017 weiterhin den Bereich der Wohnbauten zwischen Gasometer und Hyblerpark und dem Hyblerpark selbst, wo bereits die Beleuchtung im Park verbessert und die Hundezone vergrößert wurde.

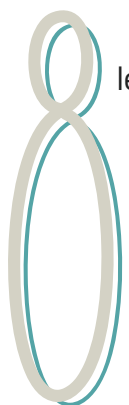
Im Jahr 2018 wird ein neuer Sitzbereich für Jugendliche entstehen (siehe Seite 12) und weitere Umbauten sind geplant. Aufgrund der häufigen Polizeikontrollen im Jahr 2016 (wegen konfliktreichen Aneignungsprozessen verschiedener Gruppen und generell erhöhtem Nutzungsdruck) haben sich einige Jugendliche gestört gefühlt und entschieden in den Herderpark zu wechseln, bzw. andere Plätze aufzusuchen. Somit wurden auch neue Parks von uns aufgesucht wie der Braunhuberpark oder der Park am Hallerweg.

Unsere relevanten Einsatzorte im Öffentlichen Raum: Simmeringer Hauptstraße, Einkaufszentrum Simmering, Enkplatz, U-Bahn Station Zippererstraße und Simmering Endstation, Skatepark - Zentralfriedhof 2.Tor, Hyblerpark, Herderpark, 11er Wiese, Hutterergasse, Gasometer.



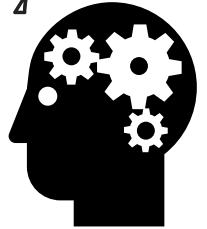
Die Zielgruppe

Der Jugendtreff Eleven zeichnet sich dadurch aus, dass wir einen hohen Anteil an Stammbesucher_innen haben, die mehrmals die Woche den Jugendtreff besuchen. Dies zeugt von einer hohen Bindung an den Jugendtreff selbst, den sie als ihren Raum wahrnehmen, und an die einzelnen Betreuer_innen. Eine hohe Besuchsfrequenz wirkt sich dementsprechend auch positiv auf die Beziehungsqualität zu den Junior_innen und Jugendlichen aus. Die



Herausforderung dabei liegt darin, die räumlichen Aneignungsprozesse der Stammbesucher_innen so zu lenken, dass keine Verdrängungsprozesse gegenüber anderen Besucher_innen stattfinden. 2017 haben uns besagte Aneignungs- und Verdrängungsprozesse stark beschäftigt. Die Identitätsbildung erfolgt am stärksten im Alter unserer Zielgruppe und benötigt deshalb - unabhängig von politischen und gesellschaftlichen Trends, unermüdliche Aufmerksamkeit. Gewaltsame Auseinandersetzungen sind, trotz unserer dezidierten Ablehnung, Thema bei unserem Klientel und bedürfen einer sensiblen und lebensweltorientierten Herangehensweise, welche im Rahmen des Jugendtreffs gut aufgehoben ist. Eine stabile, vertrauensvolle Beziehung zu den Jugendlichen ist unabdingbar für die Bearbeitung solcher Themen oder einer mediativen Vermittlung zwischen zwei "verfeindeten" Gruppen, damit sich die Jugendlichen auch überhaupt darauf einlassen können und sich uns anvertrauen.

Strukturelle Entwicklungen 2017 und Vorschau 2018



Die Betriebszeiten und Betriebsformen haben sich im Jahr 2017 in Bezug zum Vorjahr nicht verändert. Diesbezüglich sind auch im kommenden Jahr keine Veränderungen angedacht. Die

Betriebe in der Herbst- und Wintersaison wurden 2017 verstärkt nach dem
Jahresschwerpunkt MEDIEN.KOMPETENZ.JA, sowie Individueller Beratung und Betreuung
gestaltet. Während der Sommersaison setzten wir aufgrund verschiedener Nutzungskonflikte
in der Vergangenheit den Schwerpunkt im Hyblerpark.

2017 stand vor allem die Vernetzung aller jugendrelevanten Einrichtungen im Bezirk im
Vordergrund, um der Dynamik und den Bedürfnissen der Jugendlichen besser entsprechen zu
können.

Auch 2018 wird der Hyblerpark mit seinen Umbauarbeiten und die Kommunikation mit den
Nutzer_innen und Anrainer_innen im Mittelpunkt stehen. (siehe Seite 12)

Der Jahresschwerpunkt Medien wird uns 2018 weiterhin in den Betrieben begleiten.

Mitarbeiter_innen 2017



v.l.n.r.

Julia Hofmeister, DSP (36h)

Franziska Riegler, MA of Social Science (36h)

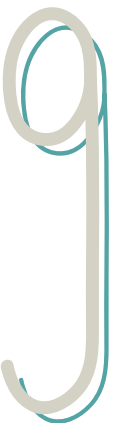
Silvia Thonhofer, Reinigungskraft (20h)

Gerlinde Steiner, DSA (36h)

Husam Abdel-Qader, Bakk.phil. der Soziologie (36h)

Stefan Fercher, BA/MA der Soziologie (36h)

(Mitte) Sabine Rößler, DSA, Einrichtungsleitung (40h)



Menschenrechte vs. Mannequin Challenge

Es war zu der Zeit der neueste Hype aus den USA: Die "Mannequin-Challenge" (zu Deutsch: Die Schaufenster-Puppen-Challenge). Um mitzumachen muss man wortwörtlich gar nichts tun, denn ganz alltägliche Szenen werden bewegungslos nachgestellt. Die Involvierten erstarren mitten in der Bewegung, sodass die eigentlich lebendige Szene wie in einem Schaufenster betrachtet werden kann. Da unsere Jugendlichen nach dem ersten Mannequin-Challenge Dreh mehrfach um eine Wiederholung dieser Aktivität verlangt haben, wollten wir diesem Wunsch auch nicht im Wege stehen und sie zu einer selbstständigen Organisation des Videodrehs und der Szenerie motivieren. Um etwas Abwechslung und Sinn in die Sache zu bringen haben wir diese Methode gewählt, um die Menschenrechte auf lustvolle Art und Weise zu thematisieren. Ein Jugendlicher hat dazu ein eigenes Lied komponiert.

Struktureller/Methodischer Input:

Vorbereitung der Menschenrechte - Artikel ausdrucken und eine Darstellung überlegen, geeignete Darsteller_innen, Smartphone zum Filmen, Song - selbst produziert

Erreichter Output:

3 Drehtage, 35 Mannequins, Einreichung beim impuls Wettbewerb, veröffentlicht auf YouTube, ein Vorführabend mit 15 Jugendlichen, ein von einem Jugendlichen selbst produzierter Song

*siehe YouTube:
Eleven Jugendtreff
Mannequin human rights*

Festgestellte Ergebnisse:

Da die Jugendlichen diese Aktion von sich aus durchführen wollten, funktionierte die selbständige Organisation recht reibungslos. Sie holten sich dort Unterstützung von uns, wo sie sie brauchten (konkretes Wissen über die Menschenrechte und Klärung unbekannter Begrifflichkeiten) und konnten sich dadurch besser auf die inhaltliche Auseinandersetzung mit uns einlassen. Die gemeinsame Videoproduktion stand im Vordergrund und die Jugendlichen stimmten ihre kreativen Darstellungen gut aufeinander ab, wobei sie einander beratend zur Seite standen. So machte ihnen sogar leise sein, still stehen und Rücksicht nehmen Spaß. Noch oft wird darüber gesprochen, das Video angesehen und analysiert und immer wieder kommt der Wunsch nach einer Wiederholung.

Angestrebte Wirkungen:

Die Menschenrechte Mannequin Challenge stärkt die Kompetenzen und Ressourcen der Jugendlichen. Es bewirkt einen reflektierten Umgang mit und ein selbsttätiges Gestalten von Medien und ermöglicht Jugendlichen eigene Fähigkeiten und kreative Potentiale wahrzunehmen und weiterzuentwickeln. Spaß, Lebensfreude und Neugierde können ausgelebt werden. Die Auseinandersetzung mit den Menschenrechten bewirkt eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensformen und -weisen und eröffnet dadurch neue Perspektiven. Die Darstellungsform unterstützt Experimentierfreudigkeit, Rollenvielfalt, alternative Handlungsformen und Ausdrucksmöglichkeiten und begleitet damit Prozesse der Identitätsfindung.

Lasertag ist ein Spiel, bei dem mehrere Spieler_innen versuchen, verschiedene Aufgaben zu erfüllen. Generell ist das Spielprinzip vergleichbar mit Räuber und Gendarm. Als Hilfsmittel stehen ihnen ungefährliche pistolenähnliche Infrarotsignalgeber zur Verfügung und simulieren damit einen Schusswechsel. Die Spieler_innen tragen Westen mit Sensoren am Körper. Wird ein Sensor von einem Infrarotstrahl getroffen, deaktiviert sich die Weste für eine bestimmte Zeit. Die heutige Technologie ist für Haut und Augen absolut ungefährlich und ermöglicht ein gefahrloses Spielen für Teilnehmer_innen jeden Alters.

Als Jugendarbeiter_innen nehmen wir eine kritische Grundhaltung ein und uns ist bewusst, dass diese Aktion durchaus auch ihre Risiken mit sich bringen kann. Daher wurden Jugendliche mit traumatischen Kriegs-Erfahrungen bewusst nicht eingeladen, um eine eventuelle Re-Traumatisierung nicht zu riskieren. Außerdem haben wir dieses Spiel im Rahmen unseres Betriebsausfluges selbst getestet.

Trotz aller Kritik, die über Lasertag existiert, wollten wir den Jugendlichen dieses freizeitpädagogische Erlebnis nicht vorenthalten und die positiven und stärkenden Aspekte, die dieses Spiel zu bieten hat in den Vordergrund rücken und für die Teilnehmer_innen erlebbar machen. Aspekte, die für diese Aktion sprechen sind unter anderem Gruppenzusammengehörigkeit, Fair Play, Teamwork, Geschick, und strategisches Vorgehen um für die Teamwertung möglichst viele Punkte zu ergattern. Die körperliche Betätigung und das Ausloten der eigenen körperlichen Grenzen sowie das gemeinsame Spaßerleben stehen im Vordergrund! Unumgänglich dafür ist eine sorgsame Vor- und Nachbereitung, um Konflikte präventiv entgegenzuwirken und um Ängste, Unsicherheiten oder negative Gefühle zu vermeiden. Dem haben wir mit einem Informationsabend für die Teilnehmer_innen vor der Aktion, als auch mit einem Diskussionsabend danach Rechnung getragen. In der Vorbereitungsphase wurden Themen wie Solidarität, Fair Play, Rücksichtnahme thematisiert, sowie über Kritik an Waffen, Krieg sowie das Regelwerk gesprochen. Offensichtlich dürfte aber Lasertag keinen besonderen Reiz auf unsere Zielgruppe ausüben, da von 8 teilnehmenden Jugendlichen am Informationsabend nur Einer auch am Ausflug teilnahm. 3 weitere Mädchen haben sich kurzfristig entschieden doch mitzukommen. Eine Wiederholung des Ausfluges Anfang 2018 wurde abgesagt, da sich zu wenige angemeldet hatten.

Struktureller/Methodischer Input:

Thematischer Input zum Thema Gewalt, Waffen, Kriegsspiele, Shooterspiele und Verhalten in der Spielarena. Wissen über Konfliktverhalten/Wettbewerbsdynamik und Aggressionspotential der teilnehmenden Jugendlichen. Reflektierter Umgang mit eigenen Wettbewerbsverhalten.

Erreichter Output:

1 Informationsabend: 1 weibliche, 8 männliche Teilnehmer_innen
Ausflug: 1 männlicher, 3 weibliche Teilnehmer_innen
1 Spielanalyse/Reflexion mit allen Spieler_innen
1 weiterer Lasertag Ausflug 2018 geplant

Festgestellte Ergebnisse:

TN_innen sprachen offen mit Betreuer_innen über Erlebnisse, Gedanken und Gefühle während und nach der Aktion (Spannung, Aufregung, Herzklopfen, Spaß, Angst,...). Zusammenhalt, Fair Play, Teamplay, Zusammenarbeit, strategisch überlegtes Vorgehen wurde erfahren und geübt. Regelverhalten wurde erlernt. Soziales Lernen durch Gruppenaktivität. Spaß und Bewegungsfreude wurden erlebt und ausgelebt, körperliche Grenzen wurden erfahren (ist körperlich sehr anstrengend). TN_innen fragen nach einem weiteren Ausflug. All jene, die den Ausflug versäumt haben, möchten jetzt umso mehr beim nächsten Ausflug dabei sein. Es gab keinerlei aggressives oder verletzendes Verhalten unter den Jugendlichen.

Angestrebte Wirkungen:

Der Lasertag Ausflug ermöglicht es Spaß, Neugierde und Lebensfreude auszuleben, aber auch Probleme, Ängste und Gefühle wahrnehmen und äußern zu können und leistet damit einen faktischen Beitrag zu psychischer und physischer Gesundheit. Das Lasertag Spiel bewirkt, dass persönliche Grenzen erfahren und erweitert werden, aber auch der Umgang mit den Grenzen anderer durch Interesse, Akzeptanz, Respekt und kritische Auseinandersetzung ermöglicht wird, somit wird auch die Fähigkeit zu Kooperation und Selbstorganisation unterstützt.

Partizipation Hyblerpark

Der Hyblerpark erstreckt sich auf 2 Ebenen direkt bei der U3 Station Zippererstraße. Aufgrund der neuen Wohnbauten im Gasometervorfeld, die direkt an den Hyblerpark anschließen, hat sich nicht nur der Nutzungsdruck auf den Park stark erhöht, sondern auch der Durchgang durch den Park zur UBahn Station ist stärker frequentiert als zuvor. Da aber gerade dieser Teil des Hyblerparks (zwischen UBahn Eingang und Hundezone) gerne von den Simmeringer Jugendlichen als Treffpunkt genutzt wurde, kam es zu einigen Konflikten zwischen Passant_innen und Jugendgruppen. Im Sommer 2016 war daher der Hyblerpark auch ein Hotspot für die Polizei. Mit dem Beginn der Initiative der Polizei "Gemeinsam.Sicher" hat die Sicherheitskoordinatorin BzI. Martina Huszar ein Vernetzungsgremium für alle Jugendeinrichtungen in Simmering unter den Namen "Jugend.Sicher" ins Leben gerufen, wo speziell das Verhalten der Jugendlichen im Öffentlichen Raum besprochen wird und negativen Verhalten entgegengesteuert werden kann. Um das Sicherheitsgefühl der UBahn Passant_innen gewährleisten zu können, wird daher im Zuge der Umbauarbeiten im Hyblerpark die Sitzgelegenheiten direkt beim UBahn Ausgang zu den Sportplätzen verlegt. Um den jugendlichen Bedürfnissen besser gerecht werden zu können, wurden die Jugendlichen zur Abstimmung über die Sitzmöbel eingeladen. Im Jahr 2018 sind eine Informationsveranstaltung vor Baubeginn für die Anrainer und nach Abschluss der Bauarbeiten ein Eröffnungsfest für alle Zielgruppen geplant.

Struktureller/Methodischer Input:

Im Vorfeld: Kostenübernahme durch Bezirk sichern
Absprache mit MA42 über die Kosten der verschiedenen Sitzgelegenheiten
5 verschiedene Sitzmöbel zur Abstimmung
Erstellen eines Wahlzettels, Termine mit Kooperationspartner "Senffabrik" abstimmen

Erreichter Output:

4x 2 Stunden Abstimmung im Hyblerpark
4x Abstimmung in den Jugendeinrichtungen "Senffabrik" und Jugendtreff Eleven
57 Stimmabgaben
3 Vernetzungstermine Jugend.Sicher + 1 Termin mit der Bezirksvorstehung
3 Vernetzungstermine zwischen "Senffabrik", Fairplay 11, Jugendtreff Eleven

Festgestellte Ergebnisse:

Ein paar Teenager (10jährig) haben sich zum ersten Mal bei einer Wahl beteiligt. Ein paar Jugendliche haben sich über die Veränderung der Sitzgelegenheiten beschwert und mussten sich somit den Bedürfnissen der anderen Parknutzer_innen auseinandersetzen. Die Wähler_innen konnten sich Demokratie- und Partizipationsverständnis aneignen und haben noch weitere Ideen und Vorschläge zur Nutzung und Verbesserung der Infrastruktur im Park vorgebracht. Einige interessierten sich dafür wer die Kosten übernimmt. Die Jugendlichen konnten Einblick in die Zusammenarbeit im Bezirk gewinnen. Die Zusammenarbeit zwischen den Jugendeinrichtungen und der Polizei wurde gestärkt.

Angestrebte Wirkungen:

Die Partizipation Hyblerpark bewirkt, dass Jugendliche in Planungs- und Entscheidungsprozesse miteinbezogen werden was zu konfliktärmeren Aneignungsprozessen und einem achtsameren Umgang mit Spiel-, Sport-, und Freizeitinfrastrukturen führt. Kooperation und Vernetzung fördert Interaktion, Begegnung, Kommunikation und konstruktive Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Gruppen. Die Partizipation Hyblerpark fördert, dass Jugendliche als gesellschaftlich relevante Gruppe anerkannt werden und ihre Partizipation, politische Mitbestimmung und öffentliche Einflussnahme gestärkt werden. Die Partizipation Hyblerpark bewirkt, dass das Gemeinwesen für die Interessens- und Bedürfnislagen der anderen Parknutzer_innen sensibilisiert wird.

Kontakt:

Simmeringer Hauptstraße 34, 1110 Wien



 0676 897 060 113 und 01 743 41 33

 eleven@jugendzentren.at

 www.jugendzentren.at/eleven

 Ele Ven

 Jugendtreff 11

LEAVE YOUR MARK
AND GOOD LUCK ON YOUR ADVENTURE!



13^{er} BILDUNG·JUGEND
WIR BEWEGEN WIEN.

Stadtwien